

RN 7 6.8.2014

Die AWO sprang spontan ein

Weil das Ferienlager an der Saatschule ausgebucht war, half die Arbeiterwohlfahrt: Einwöchige Ortsranderholung auf dem Marbacher Hof

Von Stefan Zeeh

Hirschberg. Den Anfang der Sommerferien hatte sich Ingrid Scholz, die Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Leutershausen, vor einigen Monaten sicherlich anders vorgestellt, als die Tage mit Kinderbetreuung zu verbringen.

Dann jedoch erreichte sie vor etwa sechs Wochen ein Anruf von Familienbüro-Leiter Bernd Lauterbach mit der Frage, ob sie sich vorstellen könne, eine einwöchige Ortsranderholung in diesen Sommerferien zu organisieren. Das kommunale zweiwöchige Ferienlager an der Saatschule war ausgebucht; 70 Kinder bekamen dort sogar eine Absage. Daher war das Familienbüro auf der Suche nach einem weiteren Ferienangebot.

„Wir hatten uns bereits überlegt im kommenden Jahr, vielleicht zu Pfingsten, eine Ortsranderholung anzubieten, daher wusste Bernd Lauterbach von unserer Bereitschaft, so etwas machen“, ging Ingrid Scholz auf die Hintergründe des Zustandekommens der Ortsranderholung ein. Sechs Wochen waren dann aber doch eine recht kurze Zeit, um alles zu organisieren. Zunächst galt es, die Betreuer, die sogenannten Teamer, zu gewinnen. Zum Glück konnte Scholz dabei auf ihre Söhne Patrick und Carsten bauen. Vor allem Patrick war aufgrund sei-

ner bereits vorhandenen Erfahrung als Teamer bei verschiedenen Freizeiten sehr wichtig. Dazu kamen mit den Zwillingsschwestern Jasmin und Jessica Dalcolmo zwei weitere Betreuer.

Dann musste für jeden Tag das Programm ausgearbeitet werden – für gutes wie für schlechtes Wetter. Das notwendige Gelände stellte der Marbacher Hof in Form einer Pferdeweide oberhalb des Wasserhochbehälters östlich Großsachsens zur Verfügung. „Das Zelt stammt

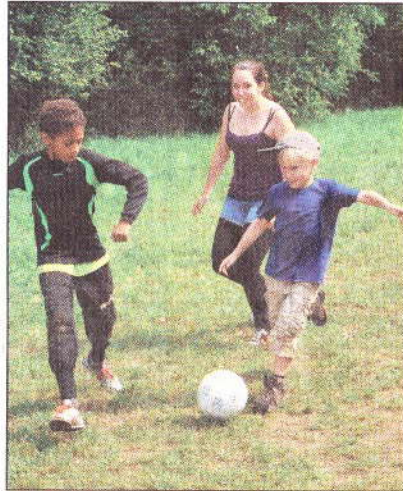
vom Deutschen Roten Kreuz, und überhaupt haben wir viel Unterstützung vom Familienbüro bekommen“, lobte Scholz die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Hirschberger Organisationen.

16 Kinder im Grundschulalter kommen so doch noch in den Genuss eines Ferienlagers. Allerdings waren am ersten Tag die Gesichter etwas lang, als man an der Wiese mit dem weißen Zelt ankam, wie Ingrid Scholz berichtete. Das Ganze sah doch etwas schlichter aus als in der

Saatschule. Bald schon entdeckten die Kinder jedoch: „Das ist cool hier.“ Beim Mittagessen, das identisch mit dem des Ferienlagers in der Saatschule ist, fanden die kleinen Schlauberger einen weiteren Vorteil der Ortsranderholung mit der AWO: Bei den relativ wenigen Teilnehmern muss man nicht so lange für das Mittagessen anstehen.

Ansonsten beginnt der Tag mit einem Treffen am Rathaus. Von dort geht es in gut zehn Minuten zur Wiese oberhalb Großsachsens. Nach dem Frühstück heißt es erst einmal abspülen, und dann gibt es Spiele und Basteleien aller Art. Als größeres Projekt hat man sich das Erstellen eines großen Schlangen- und Leierspiels vorgenommen. Die dazu nötigen Materialien werden im Wald zusammengesucht, und am Ende der Woche sollen die Kinder als Spielfiguren das Spielfeld bevölkern.

Ob es im kommenden Jahr wieder eine Ortsranderholung der AWO parallel zum Angebot der Saatschule geben wird, wusste Scholz noch nicht. „Da müssen wir uns erst noch zusammensetzen“, erläuterte sie. Auf jeden Fall ist es seit vielen Jahren die erste Ortsranderholung, die die AWO in Hirschberg anbietet, denn die langjährige Vorsitzende konnte sich nicht daran erinnern, wann es diese Veranstaltung das letzte Mal gegeben hatte.



16 Kinder im Grundschulalter kamen dank der AWO Leutershausen dann doch noch in den Genuss eines Ferienlagers, wo sie nun basteln und toben können. Fotos: Dorn